

Łodz

Freie Presse

Abonnementpreis:
die siebengepalte Konservativen 65 Pf., Ausland 1.50 M., Neukommen die Zeitung 3 M., Ausland 1 M. Für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen.

Bezugspreis:
In Łodz und nächster Umgebung monatlich 2 M., 50 Pf. und monatlich 10 M. Durch die Post bezogen kostet sie 10 M. — W monatlich. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Getreter in: Tczew, Bydgoszcz, Chełm, Kalisz, Konin, Konstantynow, Lwów, Radom, Rypin, Sosnowice, Tomaszow, Turek, Włocławek, Wąska-Wola, Zielona Góra.

Nr. 331

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Łodz, Petrkauer Straße 86

2. Jahrgang

Litwinow und O'Grady.

Aus Kopenhagen, 5. Dezember, wird geschrieben: Herr Litwinow, der Vertreter der Moskauer Sowjetregierung, weilte seit einigen Tagen hier, um im Hotel „Phoenix“ mit dem englischen Bevollmächtigten Mr. O'Grady die lange erwarteten Pourparlers zu haben.

Man kennt die Sowjetherren hier in der Stadt und hat mit ihnen bereits seine Erfahrungen gemacht. Ich erinnere mich noch, wie in den ersten Zeiten des Bolschewistenregimes in Russland die Stimmung gegenüber seinen Abgesandten mehr neugierig als unfreundlich war. Bis in den Sommer 1918 saß Herr O'Grady in Stockholm als eine Art Generalbevollmächtigter Lenins für die skandinavischen Länder, und so oft er Kopenhagen mit seinem Besuch beehrte, fand er an allen amtlichen Stellen eine Aufnahme, mit der er wohl zufrieden sein konnte. Schließlich war man neutral, und als Neutraler machte man Geschäfte; mit Russland hatte man dazu immer besonders gute Geschäfte gemacht. Sollte man sich durch Revolution darin stören lassen? Als spezieller chargé d'affaires für Dänemark wurde dann Herr Garin bestimmt. Auch mit ihm ging's leidlich, zumal er noch den Vorzug hatte, ein „Intellektueller“ zu sein und mit abwechslungsreichen Interviews und detonter Einfachheit eines „Vertreters der Arbeitersregierung“, die Zeitungsleser Kopenhagens zu unterhalten. Nach ihm kam ein dritter Mann: Herr Suritz. Dieser war bereits ein minder angenehmer Typus. Während er auf puritanisches Dekorum keinerlei Wert legte, vielmehr prozig und anspruchslos auftrat, betrieb er gleichzeitig die unverschämteste Propaganda für einen bolschewistischen Umsturz in Dänemark. Damit kam er aber an die falsche Schmiede. Man war in diesem Lande, wo Demokratie und weitverbreitete wirtschaftliche Wohlbehörigkeit ein Bündnis eingezogen sind, wohl dazu bereit, sich fremde Staatsumwälzungen gewissermaßen vom Parterre aus zu betrachten. Über das eigene Land zur Bühne für solche politische Kinoszenen herzugeben, dazu hatte man nicht die mindeste Neigung. Und so wurde Herr Suritz mit seinen Filialen der russischen Telegraphenagentur, die in Wahrheit Agenturen der Umsturzpropaganda waren, höchst aber bestimmt zum Lande hinauskomplimentiert.

Mit einiger Reserve und bedeutend herabgesetztem Wohlwollen behandelt man den gegenwärtigen Sendling der Moskauer Regierung. Was er bringt, ist ja zudem für den Kundigen nicht zweifelhaft. Er wird die Verhandlungen über den Gefangenenaustausch dazu benutzen, um sich für einen Frieden zu bemühen, (das hat er bereits getan. Die Schriftl. der auf seiner Seite doch niemals als ehrlicher Friede gemeint ist. Da scheint es denn interessanter, wie sich der Gegenpieler verhalten wird, der Abgesandte Englands Mr. O'Grady).

Wenn die Politik der Bolschewisten bekannt und klar ist, so ist dafür die Politik der englischen Regierung um so ungewisser und ratselhafter. Mit dem höchsten Interesse und vielfacher Aufmerksamkeit hat man hier die Rede über die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Moskauer Regierung. Was er bringt, ist ja zudem für den Kundigen nicht zweifelhaft. Er wird die Verhandlungen über den Gefangenenaustausch dazu benutzen, um sich für einen Frieden zu bemühen, (das hat er bereits getan. Die Schriftl. der auf seiner Seite doch niemals als ehrlicher Friede gemeint ist. Da scheint es denn interessanter, wie sich der Gegenpieler verhalten wird, der Abgesandte Englands Mr. O'Grady).

Was ist es nun, was Mr. O'Grady mit sich bringt? Ein Ja der Verständigung oder ein Nein fortgesetzter Kämpfe? Sowohl wie sich die hiesige englische Vertretung, die Nachricht zu lancieren, daß derartig grundsätzliche Fragen überhaupt nicht in den Aufgabenkreis des britischen Sonder-Delegierten gehören. Er habe nichts weiter zu tun, als über die Rückgabe von Zivil- und Kriegsgefangenen zu verhandeln, nichts anderes, als was seiner Zeit Lord Newton während des Weltkrieges in den bekannten Verhandlungen, die er im Haag mit Deutschland führte, getan hat. Mag sein, aber wenn seine Mission so eng beschränkt wird, so bedeutet das eben: kein Friede! Und andere Gründen mehr deuten nach gleicher Richtung. Die Entente hat übrigens bereits abgelehnt, mit Litwinow zu unterhandeln. Die Schriftl.

Man scheint in Dorpat bereits die Handlungen so instruiert zu haben, daß ihnen ein Friedensschluß nicht gestattet sein soll. Ferner verweisen Leute, die es zu wissen meinen und es in der Tat wissen könnten, daß ein Moment für England entscheidend in die Wagschale fallen muß, um es jeder Verständigung mit den Bolschewiken abgeneigt zu machen. Es handelt sich um die neuerdings mit Hochdruck und mit verstärktem Erfolge betriebene Agitation der Bolschewisten in Mittelasien, mit der Richtung auf Indien. Man hatte diese Versuche bisher nicht recht ernst genommen, aber es zeigt sich, daß in einem Maße, das niemand erwartet hatte, das antirussische Interesse der von England schlecht behandelten Muselmanen mit den bolschewistischen Tendenzen sich in Einklang bringen läßt. Nicht nur unter den Kirgisen im eigenen Lande, auch unter den Tartaren, den Türen Anatoliens, den Mohammedanern auf dem Kaukasus und nicht zuletzt unter den Aghasen hat eine rasche Agitation der Sowjetabgesandten eingesetzt. In Moskau ist eine besondere asiatische Sektion unter der Leitung des ehemaligen Generalkonsuls Woskressenski gegründet worden, die diese Revolutionierung des Ostens zentralisiert. Man hat dieses in London nicht übersehen, und es hat nicht dazu beigetragen, die Friedensneigung den Bolschewisten gegenüber zu verstärken. Manches andere vermag England hingehen zu lassen. Selbst an seiner neuen Ostseepolitik ist ihm zwar

viel, aber nicht alles gelegen. Lautet aber die indische Frage auf, dann ist mit dem „alten Löwen“, von dem Bernard Shaw sprach, nicht mehr zu spaßen.

Ich glaube daher, diejenigen werden sich irren, die aus den Besprechungen im „Phoenix“ eine völlig geänderte Situation sich aus der Asche der Zerstörungen bereits erheben sehen. Immer mehr Stimmen sagen: es gibt keinen Frieden mit Moskau durch Unterhandlungen. Und auch die Mission O'Grady wird, glaube ich, allen Ablenkungsschalmien zum Trotz, nichts anderes tun können als dies bestätigen.

F. T. B.

Die Haltung Finnlands.

Paris, 14. Dezember. (Pat.)

Die finnische Regierung hat erklärt, daß sie auf keine der Bedingungen der Sowjetregierung eingehen und mit Russland höchstens einen Waffenstillstand abschließen könne.

Neue bolschewistische Offensive.

Paris, 14. Dezember. (Pat.)

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Nach einem Zeitabstand verhältnismäßig langer Ruhe begann am 7. d. M. eine neue gewaltige Offensive der Bolschewisten gegen die lettischen Truppen. Bisher wurden alle Angriffe abgeschlagen.

Das Ergebnis der Londoner Besprechungen.

Paris, 15. Dezember. (Pat.)

Die französische Presse hebt die große Bedeutung der Londoner Konferenz hervor und bemerkt, daß keiner der Verbündeten von den Besprechungen ausgeschlossen worden sei. Am Freitag nahmen der Delegierte Italiens Scialoja und der Botschafter der Vereinigten Staaten an den Verhandlungen teil. Es wurde die adriatische Frage, das Verhältnis der Entente zu Russland und die Zukunft der Türkei besprochen.

Einer Meldung aus London folge, wurde gestern eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, in der es heißt, daß Clemenceau und Boisseré sich mit der englischen Regierung in Finanz- und Wirtschaftsfragen, die beide Staaten angehen, verständigt hätten. Die Anwesenheit Scialojas in London gestattete den Austausch der Meinungen über die adriatische Frage in Gegenwart der Botschafter Amerikas und Japans. Während der Konferenzen wurden auch verschiedene internationale Fragen, insbesondere der Frieden mit der Türkei besprochen. In allen Fragen ist volle Einigkeit erzielt worden.

Der neue Vierbund.

Nauen, 15. Dezember. (Pat.)

Aus Brüssel wird gemeldet, daß der gegenwärtig in London geschlossene Dreibund zwischen England, Frankreich und Italien infolge des Anschlusses Belgiens in einen Vierbund erweitert werden wird.

Paris, 15. Dezember. (Pat.)

In Verbindung mit der Nachricht, daß auf der Londoner Konferenz der Abschluß eines Dreierbundes besprochen worden sei, bringen die Blätter Telegramme aus London, in denen es heißt, daß vier Großmächte eine Reihe von Verträgen, sei es mündlich oder schriftlich, abgeschlossen haben zwecks gegenseitiger militärischer, wirtschaftlicher und finanzieller Hilfe. Die Blätter heben die Verständigung hervor, die in der Umgebung Clemenceaus und Lloyd Georges herrscht, und erachten die Anwesenheit des Vertreters Italiens und Japans auf der Konferenz als Beweis eines engen Zusammensinns der verbündeten Mächte. „Matin“ meldet, daß die englische Regierung das Projekt einer französischen Anleihe in England wohlwollend behandle. Die Frage Syriens werde nach dem Wunsche Frankreichs gelöst werden. In nächster Zeit wird eine Note veröffentlicht werden, in der die Politik der Entente in der russischen Frage dargelegt werden wird.

Clemenceaus Heimkehr.

Paris, 15. Dezember. (Pat.)

Gestern um 8 Uhr vormittags reiste Clemenceau von London ab und traf abends in Paris ein. Mit Clemenceau traf der italienische Außen-

minister Scialoja hier ein, der nach kurzem Aufenthalt nach Rom weiterreisen wird.

Deutsche Sachverständige in Paris.

Nauen, 15. Dezember.

Die deutsche Antwort auf die letzten Noten der Entente ist Freitag abend durch einen Sonderkuriere nach Paris abgeschickt worden. Die Kommission deutscher Sachverständiger, bestehend aus sieben Herren, ist am Sonntag nach Paris abgereist. Sie besteht aus Vertretern des Ministeriums des Auswärtigen, der Schiffbaukommission, der Marinakommission und Hamburger Schiffsarbeiter.

Für den Anschluß Deutschlands an den Völkerbund.

Aus London wird gemeldet: Lord Robert Cecil hat einen Feldzug für den Völkerbund unternommen. Er hat in Liverpool verschiedene Reden gehalten, in denen er ausführte:

Es sei zu bedauern, daß Deutschland und Österreich noch immer nicht als Mitglied des Völkerbundes zugelassen worden seien. Zwar tadelte er, und zwar noch stärker als vielleicht irgend jemand anders, die Haltung Deutschlands und Österreich seit Kriegsausbruch, aber man dürfe die Augen nicht vor der Tatsache verschließen, daß die Deutschen und Ungarn zu den arbeitsamsten und geistig kräftigsten Völkern der Welt gehören und daß es unmöglich sei werde, die politische und wirtschaftliche Krise aus der Welt zu schaffen, wenn nicht alle Völker daran mitwirken. Außerdem würden Deutschland und Österreich als Mitglieder des Völkerbundes weniger gefährlich sein, als wenn man sie außerhalb desselben lasse. Cecil behandelte weiter Amerikas Haltung und bedauerte, daß Amerika solange zögere, bevor es seine Entscheidung treffe. Er hoffte, die Vereinigten Staaten würden ihren Weg finden, dem Völkerbund beizutreten. Wenn aber England und das englische Volk in ihrer Annahme Recht haben, daß der BUND für die Welt eine allgemeine Notwendigkeit ist, so bleibt diese Ansicht nach wie vor unverändert bestehen, gleichwohl ob Amerika Mitglied wird oder nicht.

Die Abreise der Amerikaner.

Ein Wiener Blatt meldet: Die Amerikaner ziehen sich nicht nur aus Paris, sondern aus ganz Europa, Subsidiarien eingeschlossen, vollständig zurück. General Bandholz, der Vertreter Amerikas in Osten-Pest, hat bereits seine Abreise in Händen und wird sehr bald abreisen. Auch die Wiener amerikanische Mission wird ihre Tätigkeit in den nächsten Tagen abschließen und Europa verlassen. Die Amerikaner in Paris waren mit ihren Missionen in ganz Europa in

direkter telegraphischer Verbindung. Die Sendesäle wurden durchweg von Matrosen der amerikanischen Kriegsschiffe bedient. Auch diese Stationen wurden aufgelöst und die 75 amerikanischen Telegraphisten, die in Europa verteilt waren, treten in der nächsten Zeit die Heimreise an. Selbstverständlich bezieht sich diese Flucht der Amerikaner aus Europa nur auf die politischen und finanziellen Missionen; die Wohltätigkeitseinrichtungen Amerikas bleiben bestehen.

Locales.

Łodz, den 16. Dezember 1919.

An die auswärtigen Bezieher der „Łodz Freie Presse“.

Wir gehen wiederholt Beschwerden über unregelmäßige Zusendung der „Łodz Freie Presse“ zu. Wir können hierauf immer wieder nur die eine Antwort geben, daß die Zeitungen regelmäßig abgesandt werden. Wenn sie nicht zugesellt werden, so liegt dies an der Post. Wir haben uns in dieser Angelegenheit an einen der Herren Reichstagsabgeordneten gewandt, der uns versprochen hat, dieser bald in Warschau beim Postminister vorzusprechen um eine Abhilfe zu bitten.

Wir können jedem Bezieher nur dringend raten, seine Zeitung mit allem Nachdruck von der Post zu verlangen.

Die hiesigen Deutschen und das Kriegswucheramt. Der Einkaufs- und Verbrauchsverein „Deutsche Selbsthilfe“ sandte der Geschäftsstelle der deutschen Sejmabgeordneten nachstehende Mitteilung zu:

Am 9. Dezember bezog sich unser Beamter, Herr Eduard Arndt, nach dem Amt für Wirtschaft und Spaltung, Abteilung für Handel und Gewerbe, Puławska 13, um dagegen Frachtbriebe auf 15 Waggons Holz entgegenzunehmen, das zum Verkauf an unsre 3300 Mitglieder bestimmt ist. Der Leiter dieser Abteilung, Herr Ingenuar Lapinski, empfing Herrn Arndt im Beisein seiner Unterbeamten und fremder Personen mit folgenden Worten: „Dla niemców niena drzewa!“ (Für die Deutschen gibt's kein Holz!) Auf die Frage des Herrn Arndt, warum für uns hiesige Deutschen kein Holz vorhanden sei, antwortete Herr Lapinski: „Czy pan nie czystał, że obok krajowców z Polski się wypędza?“ (Haben Sie nicht gelesen, daß die Ausländer aus Polen hinausgetrieben werden?) Auf Einwendungen des Herrn Arndt wurde ihm die Antwort zuteil: „Deklarujcie się już raz Polakami!“ (Declarieren auch doch endlich als Polen!) Herr Lapinski verließ hierauf den Raum, und Herr Arndt mußte unverrichteter Sache heimkehren.

Wir ersuchen die Herren Sejmabgeordneten ganz ergeben, die aus obigem Bericht hergehende Ablehnung unserer Rechte als polnische Bürger an zuständiger Stelle zur Kenntnis zu bringen.

Der Wojewode von Łodz, Herr Kaminski, wohnt im Grand-Hotel.

Der neue Ministerpräsident Leopold Skulski empfängt Interessenten Montags und Donnerstags von 12—2 Uhr nachmittags im Stadthallenpalais zu Warschau (Krakowskie Przedmieście 46).

Personliches. Wie wir hören, bleibt der Dezerent der Deputations, Ing. Schöpfeld, auch fernerhin in seinem bisherigen Amt. Er hat die Wahl zum Vizepräsidenten der Stadt Wilna nicht angenommen.

Vom Magistrat. Seit gestern wird in den Büros sämtlicher Abteilungen des Magistrats von 8½ Uhr früh bis 3½ Uhr nachm. ohne Mittagsunterbrechung und Sonnabend, bis 2 Uhr nachm. gearbeitet.

Einolidisches Weihnachtsgeschenk für die Hospitalarken. Der Magistrat beschloß, sämtliche Kranken in den städtischen Spitäler zu Weihnachten mit Geschenken zu bedenken, deren Wert 8 Mark betragen soll. Der Magistrat wird zu diesem Zweck 8000 Mark bewilligen. Mit der Verteilung der Weihnachtsgeschenke wird sich die Gesundheitsdeputation befassen.

Polens Dank an Amerika. Ende Dezember sollen Vertreter der polnischen Jugend nach Amerika reisen, um Amerika den Dank für seine Opferwilligkeit den polnischen Kindern gegenüber zum Ausdruck zu bringen.

Schließung der städtischen Krankenanstalt. Die Armendepuration des Magistrats beschloß 3 diätetische Küchen der beiden Frauenabteilungen zu schließen. Die Kostgänger werden ihr Mitgeßen aus den allgemeinen städtischen billigen Küchen abholen können. Die städtischen Küchen verabschieden wöchentlich für Erwachsene gegen 20 000 und für Kinder gegen 5 000 Mitgeßen.

Von der Katastrophebereitschaft. Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung einen Dringlichkeitsantrag zugehen lassen. Daraus wird die Erhöhung der Gehälter der Angestellten der Rettungsbereitschaft um je 200 Mark monatlich, Bewilligung eines 13. Monatsgehalts an diese und Vergrößerung des städtischen Budgets an die Gesellschaft um 15 000 Mark bis Ende des Städtjahres 1919/20 verlangt.

Gehaltzahlung an die Lehrer. Heute wie die Stadthauptkasse, Neuer Ring 12, das Gehalt an die Lehrer der städtischen Schulen von Nr. 1 bis Nr. 61 einschließlich, am Mittwoch von Nr. 61 bis Nr. 120 einschließlich am Donnerstag an die übrigen auszahlen. Quittungen, die zum Empfang der Gehälter berechtigen, werden im Büro der Schuldeputation, Olszinska 3, verabfolgt.

Der Sport- und Turnverein

plant eine großzügige Hilfsaktion für das sich in außerordentlich schwieriger Lage befindende Greisenheim des christlichen Wohltätigkeitsvereins. Der Verein besitzt bekanntlich das größte Lodzer Vereinslokal in der Turnhalle in der Zablonistraße 82. Dieses will er an einem der Sonnabende oder Vorfeiertage des Januar 1920 unentgeltlich für eine Veranstaltung hergeben, bei der nicht nur die Vereinsmitglieder mit ihrem hervorragenden turnerischen Können ihr Bestes bieten wollen, sondern auch andere Vereine mitwirken sollen. Gleichzeitig werden aber auch alle anderen Vereine aufgefordert, ob deutsche oder polnische, sich zu melden, um gleichzeitig mitzuwirken, sei es in der Turnhalle, oder in anderen eindrücklicheren Vereinsräumen. Geplant sind Vergnügungen in den verschiedenen Gegenden unserer Stadt und in Radogosz. Vereine, die mitwirken oder ihren Vereinsaal einräumen wollen, können sich bei Herrn Brzożek, Biesenstraße 27, oder Herrn Bohl, Nowolipki 62, wenden.

Der gute Gedanke des Sport- und Turnvereins verdient, von allen Lodzer Vereinen aufgegriffen und ausgeführt zu werden. Wir zweien nicht daran, daß wir bald von einer Veranstaltung in seinen Räumen zugunsten des Greisenheims hören werden.

Polnische Pässe. Demnächst sollen, polnischen Blättern zufolge, in Polen neue Zwangs-Pässe eingeführt werden.

Zur Tagung nach Warschau. Sonnabend und Sonntag findet in Warschau eine Tagung sämtlicher Sportvereine in Polen statt. Der Lodzer Sport- und Turnverein entsendet zur Tagung die Herren Gustav Bohl und Włodzimierz Wrzosek.

Spende. Uns wird geschrieben: Auf dem Geburtstage des Herrn Nikolaus Brzozka wurden zugunsten des St. Wladiwostok-Polizeihofs durch Fr. Klara Werner 60 M. gesammelt. Herzlichen Dank und Gottes, reichsten Segen allen, die sich an dieser Spende beteiligt haben.

Pastor J. Dietrich

Die Kostgänger der Stadt. In der letzten Zeit ließen sich in den städtischen billigen Küchen 5000 neue Kostgänger einschreiben. Obwohl die Zahl des gegenwärtig täglich verabfolgten Mittagessen (52 515) die im Haushaltspunkt der Küchenkomitees vorgegebene Anzahl bereits um 7515 übersteigt, hat dieses Komitee sich entschlossen, die Einschreibung trotzdem nicht zu erschweren, da die von der Gesundheitsdeputation in Angriff genommene Kontrolle des Vermögensstandes des Kostgängers die Anzahl derselben sowie so verringern wird.

Neue Gartenbauschule. Wie wir erfahren wird geplant, in Lodz eine Gartenbauschule zu errichten. Die Schule soll zu Beginn des neuen Schuljahres in Karolew eröffnet werden und zwar auf den Grundstücken von Ulhal, auf denen sich ein großer Obstgarten mit Orangerien u. a. befindet.

Wegen Herstellung und Verbreitung kommunistischer Flugblätter. Hatten sich vor dem Lodzer Bezirksgericht Samuel Weißbort (44 Jahre alt), Pinks (29 Jahre alt) und Weintraub zu verantworten. Am 21. Juli entdeckte die Polizei in der Druckerei von Weißbort (Petruskauer Straße 60) 2000 bereits gedruckte Flugblätter kommunistischen Inhalts, in welchen das Lodzer Vollstreckungskomitee zum Auseinand und zum Kampf gegen die „dunklen Kräfte der Realisation in Europa“, die sich gegen die Sowjetregierung in Russland vereinigt haben, aufforderte. Durch Aussagen von Sachverständigen wurde nachgewiesen, daß die Flugblätter in der Buchdruckerei des Angeklagten Weißbort hergestellt worden sind. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Festhaft unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft. Weintraub und Pinks halten sich vor der Polizei versteckt und erschienen zur Gerichtsverhandlung nicht.

Aus der Haft entlassen wurden, wie uns Herr Reichstagsabgeordneter Spickermann schreibt, nicht alle 11 während einer Kommunistenversammlung verhafteten Personen, sondern nur 6. Obwohl Herr Abg. Spickermann nach wiederholten Vorstellungen vom Starosten von Lodz, Herrn Ibrożek, die Versicherung erhalten hat, daß alle 11 Verhaftete entlassen werden, sind 5 davon im Gefängnis weiter zurückgehalten worden. Ihre Namen sind: Arnold Klimm, Karl Rolle, Tadeusz Burzich, Karl Walter, Gebauer. Mit Ausnahme Walters, der sich im Krankenhaus befindet, sind sämtliche Verhaftete im Gefängnis in der Brzezinskastraße untergebracht.

Ortsstatut für die Errichtung von Bäckereien. Die Armendepuration des Magistrats hat den Entwurf eines Ortsstatuts für die Errichtung von Bäckereien und Konditoreien ausgearbeitet.

Verurteilung wegen Bildung des Gazebiels. Seit einer gewissen Zeit werden die Polizeibehörden davon in Kenntnis gesetzt, daß sowohl in Privathäusern wie in öffentlichen Lokalen dem Kartenspiel gefröhlt wird. Es wurden da Hunderte, ja Tausende verpielt, nicht nur eigene, sondern auch anvertraute Gelder. Die Behörden wiesen daher ihr Auge auf diese Spielfreie und nach langen Bemühungen gelang es ihnen, in der Restauration von B. Karpinski in der Petruskauer Straße 165 eine Spielhölle zu ermitteln. Karpinski kam nun vor das Lodzer Bezirksgericht, das ihn zu 200 Mark Strafzahlung verurteilte. Sein Lokal wurde geschlossen. Karpinski meldete Verfassung an.

Neue Nachrichten. Aus der Wohnung von Chaim Berecki (Bipowaskastraße 31) wurden Gegenstände im Werte von 5000 M. geflossen. — Dem an der Bodnaskirche 52 wohnenden Tadeusz Jasieński wurden Wurst- und Fleischwaren im Werte von 6000 M. entwendet. — In das Geschäft von „Stephanus“, Petruskauer Straße 152, drangen Diebe ein und entwendeten Güter im Werte von 8000 M.

Theater und Konzerte.

Wendekonzert in der St. Johanniskirche. Der Ruf des Gesangvereins der St. Johanniskirche: Kommt, helft den Armen unserer Gemeinde zu Weihnachten! beschreit! ist nicht ungehört verflungen. Das Gotteshaus war vorgestern abend vollbesetzt von Freunden edler Musik, die zugleich ihr Schärlein auf den Altar der Nächstenliebe legen wollten. Sie haben ihr Opfer gebracht; ihre Willkürigkeit wurde reich belohnt. Das Konzert bot lauteren Kunstgenuss.

Musikdirektor A. Türrer leitete das Konzert mit einem Vortrag auf der Orgel ein. Ge-

waltig durchbrausen die herrlichen Klänge Bachscher Musik den weiten Kirchenraum und riefen eine weihvolle Stimmung hervor. Unter der fiktiven Leitung des Herrn O. Strauch sang nun der Männerchor des veranstaltenden Vereins den herrlichen Choral „Herr, gedenke uns!“ von Janisch und bewies hierdurch, daß er über ein gutes Stimmenmaterial verfügt, das auf hoher Kulturspire steht. Fr. Clara Pörsch sang mit ihrem schönen Sopran den ewig schönen Psalm: „Der Herr ist mein Hirte“ in der Städterischen Bearbeitung. Ein langjähriges Bariton solo (100. Psalm) von Herrn Robert Bräutigam folgte. Mit gewohnter Meisterschaft trug Herr Türrer ein feines Adagio vor.

Wie ein Lied aus anderen Welten klangen die ewig schönen „Sphärenklänge“ von Rubinstein, die das Streichorchester des Schul- und Bildungsvereins unter der Leitung des Musikdirektors Türrer zum Vortrag brachte. Die hohe künstlerische Stufe, auf der das noch verhältnismäßig junge Orchester bereits steht, möge ihm ein Aufsatz sein zu weiterer eifriger Arbeit im Dienste der edlen Musik. Das zweite Vortragsstück: „Aes Tod von Grieg, das stimmungsvoll ausgestrahlt wurde, ließ den Wunsch aufkommen, bald wieder das vielversprechende Orchester zu hören.

Das wundervolle „Sei getreu“ von Blumner, das nun folgte, ließ erkennen, welch geschulten Männerchor wir in den „Johannitern“ doch bestehen. Mit dem stimmungsvollen Liede Abts von der wunderbaren, der heiligen Weihnacht klang das schöne Konzert eht weihnachtlich aus.

A. K.

Freie Bühne. Einen untrüglichen Erfolg erzielte am Sonntag Abend die „Lodzer Freie Bühne“ durch die Aufführung des dreiläufigen Lustspiels „Das Recht der Frau“ von L. Fulda. Die in der letzten Zeit zu verzeichnenden Fortschritte der Spielgesellschaft berechtigen zu der Annahme, daß die Mitglieder der Bühne an die Lösung ihrer Aufgabe mit vollem Ernst herantreten. Die vorgeführte Aufführung bestätigte diese Annahme. Die Zuhörerschaft, die das Theater bis auf den letzten Platz füllte, folgte mit fühlbarem Interesse den Vorgängen auf der Bühne, wo die Dacteller und Dactellerinnen es verstanden, dem Jüdischen Lustspiel, das einer echten Komödie verbunden mit einer feinen Satire auf die überspannte Bildungsansicht gewisser Frauen nicht entbehrt, zu einem vollständigen Erfolg zu verhelfen. Anerkennung gebührt den Damen Olga Rymontski (Ema), Irma Thiede (Budmilla), Else Ebert (Grethe), sowie den Herren Paul Köhler (Kerner), Edmund Rzeżewski (Sternberg), Richard Berbe (Hillner), Julius Bradt (Dr. Krausnick), Ferdinand Kurt (Baron Firnhofen). Sämtliche Mitwirkende entledigten sich ihrer Aufgabe in beispielhafter Weise und ernteten reichen Beifall.

Vereine u. Versammlungen.

Vom christlichen Wohltätigkeitsverein. Am Freitag fand unter dem Vorsitz des Herrn Pastors Gundlach eine Sitzung des Verwaltungsrates statt. Es wurde der Bericht der Revisionskommission über die Besichtigung des Greisenheims und Besuch der Kassenbücher des selben Kenntnis genommen. Die Kommission äußerte sich über die Tätigkeit des Komitees des Greisenheims anerkannt. Das Mitglied des Verwaltungsrates, Herr Kamiński, erstattete Bericht über den am 10. Dezember im Lodzer Bezirksgericht verhandelten Prozeß betreffend den Verwandten des Kaufmanns Sprzonkowski angefochtenen Testaments des letzten. Das Gericht wies die Ansprüche der Brotfläger ab. Auf Grund eines Schreibens des Komitees des Anna-Maria-Hospitals wurde beschlossen diesen 5000 M. auszuzahlen. Ein Schreiben des Magistrats wurde zur Kenntnis genommen, wonach dem Nachtwal eine Beihilfe von 5000 M. für Auftrittsarbeit bewilligt worden sind. Der Magistrat unterhandelt gegenwärtig mit dem Verein wegen Anlauf der in der Prejazdstr. 26 gelegenen Vereinstheater. Es wurde eine Kommission aus 3 Personen gewählt, deren Aufgabe es sein wird, die zur Aufnahme in das Greisenheim bestimmten Kreise auszuwählen. Die Weihnachtsfeier im Greisenheim ist auf den 23. Dezember festgelegt worden.

Gestern nachmittag um 4½ Uhr fand die Jahres-Generalversammlung des Vereins statt. Sie wurde vom Vorsitzenden, Herrn Pastor Gundlach, eröffnet, der in kurzer Ansprache die finanzielle Lage des Vereins schilderte, die bei läufig bemerkbar, sehr kritisch ist. Redner wies auf die Schritte hin, die der Verein zum Zwecke der Aufbringung von Geldmitteln einleiten will. Die Anwesenden wählten Herrn Pastor Gundlach zum Leiter der Versammlung. Dem hierauf verlesenen Tätigkeitsbericht des Vereins für das Jahr 1918 entnehmen wir, daß dieser 33 332 Personen mit seiner Fürsorge bedient und zwar: im Greisenheim 354, in der Wochnerinnenklinik 25, in Kochanowka 331, im Nachtwal 6031, im unentgeltlichen Ambulatorium 20 522, in 3 Kinderheimen 650 Kinder, im Anna-Marien-Hospital 140 Kinder, in der Handwerkerschule 150 Kinder, im unentgeltlichen Ambulatorium 5129 Kinder. Unter der Obhut des Vereins stehen 11 Institute. Das Budget des Vereins für 1918 weist eine Umsatzsumme von 760 467 M. auf. Das Budget für 1919 steht in den Einnahmen und Ausgaben 891 000 M. vor, der Fehlbetrag beträgt 528 863 M. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die Sportvereine für den 5. Januar 1920 die Veranstaltung von Sportfesten zugunsten des Vereins angekündigt haben.

Die Generalversammlung gab ihre Zustimmung, daß dem Vorsitzenden auch fernerhin 500 M. monatlich zur Verfügung stehen sollen. Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrates: Pastor Gundlach, J. Jarembowski, A. Biegler und Prälat Tymieniecki werden wiedergewählt. In die Revisionskommission wurden gewählt die Herren: Lenartowicz, Richard Pfeifer, Scherer, J. Wierszczynski und Karl Wierschitzki. Zu Ehrenmitgliedern des Vereins wurden gewählt: Pfarrer Albrecht und Herr Schöpke. Dem Antrag um Annahme des Vermächtnisses des verstorbenen Direktors Krol in der Höhe von 10 000 M. wurde beigeckt. Der Vorsitzende, Herr Pastor Gundlach, berichtete über die Lage der Irrenanstalt „Kochanowka“ und über die Wünsche, Schritte einzuleiten, um diese Anstalt zu verstaatlichen. Redner glaubt, daß diese Anstalt in äußerst verhältnismäßigem Zustande befindet, und daß dadurch viel Strom verloren geht. Infolge der Kohlesteuerung wurde beschlossen, den Preis für die Lieferung des elektrischen Stromes um 100% zu erhöhen. — Infolge einer Einzahlung der Magistratsbeamten wurde dieser eine Tenerungszulage von 10—20% und die Auszahlung eines 13. Gehalts bewilligt. — Anstelle des nach Lodz übergestellten Herrn Ch. Grünfeld wurde der Buchdruckereibesitzer M. Selig zum Magistratschöpfe gewählt. — Auf Antrag der Kreisabteilung wurde beschlossen, Bölsbäder einzurichten. Die Kreisabteilung spendete zu diesem Zweck 2000 M. — Die Kreisabteilung hat beschlossen, für Mitglieder des Gemeinderats, Stadtverordnete, Bögte, Gemeindeschreiber, Bürgermeister und Magistratssekretäre drei tägige Selbstverwaltungskurse zu veranstalten. Es werden Vorträge über Gemeinde- und Kreis Selbstverwaltung, Gemeindeunternehmen, Wegebau, Gesundheitswesen, Feuerlöschwesen u. v. gehalten. Die Kurse werden vom 18. bis 20. d. M. dauern.

2. Kassierer: Oskar Rosenau; 1. Schriftführer: Oskar Kahlert; 2. Schriftführer: Roman Altmann; 1. Wirt: Reinhardt Lange; 2. Wirt: Robert Hoppe; Archivare: Richard Ritter und Julius Stöß; Revisionskommission: Johann Janik, Otto Kainath und Ernst Richter. Nach Besprechung verschiedener innerer Angelegenheiten wurde die Sitzung um 9½ Uhr geschlossen.

Vereinigung deutscher Gesangsvereine in Polen. Am Sonntag nachmittag fand unter Leitung des ersten Vorsitzenden, Ludwig Wolff eine Verwaltungssitzung statt, in der beschlossen wurde: 1. Vor jedem zur Vereinigung gehörigen Gesangsverein zwei Herren des Vorstandes und die Dritigsten zu einer Sitzung einzuladen, die am 11. Januar 1920 um 3 Uhr nachmittags im Lokale des Kirchengesangsvereins der St. Johanniskirche in der Nowotrojstraße 31 stattfinden und in der über die Veranstaltung eines Konzertes der Vereinigung näher beraten werden soll; 2. den Vorschlag des Herrn Pastors Gundlach, daß alle Vereine zu Gunsten des Armenhauses des Lodzer christlichen Wohltätigkeitsvereins hin ein Vergnügen veranstalten sollen, zu befürworten und 3. der Einladung des Lodzer Gesangsvereins „Konkordia“ zu dessen 50-jähriges Jubiläum am 31. d. M. folge zu lassen.

Aus der Heimat.

Węgrows. Gauner anwesen. In letzter Zeit treibt auf den hier monatlich stattfindenden Jahrmarkten eine Gaunerbande ihr Unwesen, die im Kartenspiel die Einfältigen und Gewinnsüchtigen das Geld abknöpft. Auf dem letzten Markt am Donnerstag kamen einige derartige Fälle vor, bei denen die Polizei einschritt und das Geld den Verlierern zurückgab. U. a. wollte auch ein hiesiger Bäckereibesitzer sich bei diesem Spiel bereichern, fiel aber herein, und verlor dabei 2000 M.

Brzeziny. Vom Elektrizitätswerk — Tenerungszulagen für die Magistratsbeamten — Neuer Schöpfe. — Bölsbäder. — Selbstverwaltungskurse. — Die Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit der alten Geschichte, die immer neu ist — mit dem Elektrizitätswerk. Im vergangenen Jahre brachte dieses städtische Unternehmen einen Fehlbetrag von 36 000 M. Aus diesem Grunde wurde das Elektrizitätswerk im Oktober d. J. einem Herrn B. Szelig in Pacht gegeben. Obwohl der Magistrat den Bäckern mit Kohlen verfehlt, ist das Werk keinen Tag regelmäßig im Betriebe. An der fortwährenden Störung soll die Dampfmaschinen schuld sein, die ewig ausbesserungsbedürftig ist. Bei der kürzlich vorgenommenen Besichtigung der Installationen und Zähler durch einen Fachmann hat sich erwiesen, daß diese sich in äußerst verhältnismäßigem Zustand befinden, und daß dadurch viel Strom verloren geht. Infolge der Kohlesteuerung wurde beschlossen, den Preis für die Lieferung des elektrischen Stromes um 100% zu erhöhen. — Infolge einer Einzahlung der Magistratsbeamten wurde dieser eine Tenerungszulage von 10—20% und die Auszahlung eines 13. Gehalts bewilligt. — Anstelle des nach Lodz übergestellten Herrn Ch. Grünfeld wurde der Buchdruckereibesitzer M. Selig zum Magistratschöpfe gewählt. — Auf Antrag der Kreisabteilung wurde beschlossen, Bölsbäder einzurichten. Die Kreisabteilung spendete zu diesem Zweck 2000 M. — Die Kreisabteilung hat beschlossen, für Mitglieder des Gemeinderats, Stadtverordnete, Bögte, Gemeindeschreiber, Bürgermeister und Magistratssekretäre drei tägige Selbstverwaltungskurse zu veranstalten. Es werden Vorträge über Gemeinde- und Kreis Selbstverwaltung, Gemeindeunternehmen, Wegebau, Gesundheitswesen, Feuerlöschwesen u. v. gehalten. Die Kurse werden vom 18. bis 20. d. M. dauern.

Telegramme.

Um Polens Grenzen. Generalbericht vom 15. Dezember 1919.

Ukrainisch-wiesslawische Front: Ein feindlicher Angriff auf das Dorf Dworzecz nördlich von Dryssa wurde abgewiesen. Westlich der Dryssa finden für uns günstige Patrouillenkämpfe statt. Bei Bobrujsk wurde der Feind in einem dreifachen Überfall auf Katen vollständig geschlagen, wobei 2 Geschütze mit Gespann und Munition erbeutet sowie 200 Gefangene gemacht wurden.

Wolhynisch-Front: Im Podolischen Abschnitt am Pytze feindliche Artillerietätigkeit. Derstellvertretende Chef des Generalstabes Hallek, Oberst.

Zur östgalizischen Frage. Lemberg, 15. Dezember. (Bot.) Der Präsident der Stadt Lemberg bereitet eine große Manifestation gegen das Provisorium für Ostgalizien vor. An dieser Aktion werden sich weite Kreise der Bevölkerung beteiligen.

Die Heizstofffrage auf einem Kongress in Paris. Paris, 15. Dezember. (Bot.) Der Präsident der Stadt Lemberg bereitet eine große Manifestation gegen das Provisorium für Ostgalizien vor. An dieser Aktion werden sich weite Kreise der Bevölkerung beteiligen.

Paris, 15. Dezember. (Bot.) „Le Journal“ meldet, daß heut in Paris die Tagung eines Kongresses unter Teilnahme der Vertreter von 22 Staaten begonnen hat, der ausschließlich die Heizstofffrage zum Gegenstande hat.

Wilsons Besinden.

Washington, 15. Dezember. (Pat.) Der Gesundheitszustand des Präsidenten Wilson befindet sich andauernd.

Rücktritt des spanischen Kabinetts.

Madrid, 15. Dezember. (Pat.) Das spanische Kabinett hat seine Demission ein gereicht. Darauf übernahm die Bildung eines neuen Kabinetts.

Warschauer Börse.

Warschau, 15. Dezember:

15. Dezember	16. Dezember
5%, D. d. St. Börsch. 1917 auf M. 100	—
4 1/4% Pfandbriefe d. Agrar. A. und B.	180.50—180.75
4 1/4% Pfandbriefe des Stadt Warschau auf M. 2000 auf 1000	211—210.50
4 1/4% Pfandbriefe d. Stadt Warschau auf M. 3000 auf 1000	195
4 1/4% Pfandbriefe d. Stadt Boba Bauern- und Hütten 500-R. 1000	143
147.50—144.50—146	138.50—143—140
52.50—50.75	49.50—49.25
—	46
8.90—9.10	860—875
18.75	—
290—280.50	91
9.99	—
77.50—75—76	75.50—76.50
2.80—2.82	—
—	19

Lotterie des Haupthilfsausschusses

(R. G. O.)

5. Klasse, 11.ziehung 1920

(Drei Gewinner)

Mit 250 Stufen auf folgende Nummern:

10 161 56 15 63 267 7 98 62 652 61 6 746 41 97	167 217 315 70 476 665 3 749 95 2 872 934 51 86054
812 934 1—1082 5 39 1(3 212 90 30 3 447 5 585 17	71 164 85 57 233 48 69 28 497 56 39 550 61 11 729
623 52 735 21 95 251 65 912 18 94 2150 36 66 270	99 63 865 926 37214 8 392 455 584 99 45 647 978 46
74 532 24 27 488 543 31 19 99 65 914 6 66 3151 282	42 38140 12 22 34 214 30 320 95 535 8 98 37 665
29 4 410 80 732 849 40 819 874 4012 42 69 151 427	7 721 87 681 950 61 74 17 39068 7 115 76 213 372
726 810 18 5075 141 93 231 88 40 340 491 967 861	9 7 470 96 553 60 671 53 3 99 85 818 45 40012 4
2 20 910 47 37 6028 7 92 95 199 200 24 387 74 466	35 183 206 359 437 18 597 602 36 738 884 16 41081
27 533 729 35 91 852 61 2 74 14 50 968 58 1078 351	99 41 88 10 100 260 31 41 82 398 12 459 357 671 1
497 600 37 767 90 898 932 8063 178 7 30 76 222 61	27 793 855 68 18 36 59 90 42091 238 313 96 90
432 740 9 6 862 971 9039 32 281 58 879 594 55 636	448 567 4 627 750 825 9 90 22 83 911 44 51 52
80 820 17 68 47 908 4 10063 45 125 53 248 309 493	13089 1 63 202 397 5 18 496 529 685 7 13 713 72 7
82 597 35 98 626 30 750 91 875 48 989 79 75 11119	878 87 10 14088 7 140 38 49 29 79 223 50 335 63
2 20 910 47 37 6028 7 92 95 199 200 24 387 74 466	417 45 586 8 3 624 778 98 840 51 62 939 20 99
27 533 729 35 91 852 61 2 74 14 50 968 58 1078 351	45016 4 97 12 100 348 3 542 81 633 21 793 853 30
497 600 37 767 90 898 932 8063 178 7 30 76 222 61	82 70 471 74 33 543 25 683 59 6 789 7 859 894 924
708 872 999 71 63 95 98 15160 293 350 451 503 845	51137 231 78 92 203 499 30 597 3 40 43 668 777 16
16054 87 78 182 248 382 489 1 65 9 592 81 72 57 666	75 89 18 62 898 4 10 969 82 52082 18 20 21 128 219
8 57 73 718 223 21 48 47 65 40 971 41 67 17021 197	58 350 54 425 7 56 578 37 39 610 94 82 17 750 77 61
215 326 44 74 517 29 722 31 832 18036 158 55 848	853 900 51 18 53065 55 56 177 98 52 274 12 361 44
427 30 11 559 83 20 618 58 737 867 45 19.52 1 169	427 566 85 89 655 98 69 710 44 808 54062 21 100 56
6 58 221 348 24 525 698 65 771 52 878 37 62 972	82 70 471 74 33 543 25 683 59 6 789 7 859 894 924
20448 9 36 333 96 65 85 417 20 53 28 600 15 43 21	875 943 50565 63 145 48 82 267 69 63 328 66 412 8
45 66 752 871 29 998 21127 30 292 98 450 500 8 790	575 2 21 71 4 962 57 778 58 898 930 1 56088 14 6
61 79 823 969 90 18 22128 322 436 4 2 51 590 21	189 23 222 257 39 444 90 22 55470 43 661 53 84 918
27082 190 31 5 216 353 61 53 39 464 521 50 616 46	5789 141 67 265 365 444 87 834 713 40 811 27 9 93
723 896 10 32 992 28092 33 51 30 211 45 339 34	82 62061 175 55 38 3 241 93 8 58 77 443 10 548
92 460 63 67 100 59 79 715 50 14 75 800 90 25 29	632 82 77 62 47 31 89 741 38 78 96 313 71 71 41
940 74 29092 66 142 97 64 268 300 13 484 37 514 18	399 64 400 33 29 634 777 869 63017 30 100 18 97
38 671 961 30047 46 59 38 71 131 210 83 321 543 83	213 55 898 491 78 73 569 51 73 699 70 22 785 804
636 707 850 1 46 931 84 40 49 81072 114 78 98 281	239 46 92 65032 20 170 14 79 84 200 1 81 84 58 836
33 17 80 536 70 72 789 32 65 882 1 949 12 32090	64 7 48 365 47 69 16 746 883 7 98 66079 3 170 68
19 83 112 20 230 15 44 458 71 563 6 860 59 53 375	407 6 7 37 523 630 6 816 914 57 36 93 29 89 16
752 5 60 888 62 974 33010 60 41 263 497 96 47 512	67070 51 53 173 76 264 103 469 66 86 30 551 3 656
4 673 68 65 20 774 886 63 945 34048 33 185 288 99	752 58 88 25 28 71 899 55 11 64 89 827 93 28 83 94
301 480 582 664 725 12 880 86 93 900 12 49 35085	6824 132 76 18 289 83 320 425 4 589 39 35 33 725

167 217 315 70 476 665 3 749 95 2 872 934 51 86054

880 11 71 66 12 25 70 54 974 9 69016 39 96 20 61
172 77 246 48 369 92 402 529 605 477 816 965 8
70000.

„Freie Bühne“

Bachodnia-Strasse 53

Zeitung: Heinrich Zimmerman.

Dienstag, den 16. d. M., 8 Uhr abends.

Ghiller-Abend.

Donnerstag, den 18. d. M.,

um 8 Uhr abends:

Unlöslich des 100. Geburtstages Schillers.

Im Programm:

I. S. Kundi. II. Heinrich Zimmerman.

Prolog. Vortrag über Ghiller.

III. Szenen aus Schillers „Kabale und Liebe“ und „Wilhelm Tell“. Mitwirkende: Dr. Dr. Sienzel, P. Kühle, und P. Staszewski.

IV. Franciska v. Tschirschitz-Dühne.

Rektion Schillerfür Dichtungen.

Karten sind am Montag und Dienstag von 11—1 und 5—7 Uhr nachm ab an der Theaterklasse zu haben. 476c

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Hans Kriege, Lodz.

Druck: „Lodzter Druckerei“, Petrikauer Straße 56.

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
ampl. d. 10—12 u. 5—7 Uhr nach
Nawrot-Strasse Nr. 7.

Dr. med. Charlotte Eiger
Geburts hilfe und Frauenkrankheiten
Drogafir. 46 (Ecke Zielona
Gardzinska, von 4—6 Uhr nachm.)

Altester Feldscher
J. Abramowicz
Petrikauer Straße Nr. 42.

Weihnachts-Geschenke!!!

Billigste Einkaufsquelle für:

Seidenwaren,
Galanteriewaren,
Trikotagen

Kosmetik-Artikel,
Seifen und
französische Parfüms

Klaviere,
Pianinos,
Noten

Reiche Auswahl amerikanischer Schuhe

empfiehlt:

das Handels-Kommissionshaus

L. Drutowski & Comp.,

Petrikauer Straße

90.

Web-Zähmann (Christ)

mit 20 Webst. und 30,000. Maih sucht zur Gründung eines Fabrikations-Geschäftes einen Kompanion mit 40—50,000. Mark. Kompanion bevorzugt. Off. bei m. unter „Gründung“ in der Geschäftsstelle bte. Bl. nebenzuzeigen

4594

Wir suchen zum Antritt per 1. Januar u. 1. eine flichtige

Buchhalterin

mit mehrjähriger Praxis, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig.

CASINO

Heute und an den folgenden Tagen:

In freier Bearbeitung für das Kino nach dem berühmten Werke von **Felix Holländer** das wunderbare, padende achtjährige Kinodrama unter dem Titel:

“Der Tänzer”

Motto: Es gibt keinen Mann, der im „Tänzer“ nicht sein eigenes Ich entdeckt, und es ist unter der Sonne kein Weib vorhanden, das im Leben nicht ihren „Tänzer“ gehabt hätte.

Die Preise der Plätze für die erste und zweite Vorstellung bleiben unverändert, für die letzte Vorstellung dagegen erhöht. — Passepartouts ungültig.

Der neueste Walzer von Danny-Kaden unter dem Titel „Der Tänzer“ ist an der Theaterstraße zu haben.

4793

Rechte

Weltüberzeugungskleidung
Schüleranzugskleidung
Männer u. Sportkoffer
Kinderanzugskoffer
Sohne u. Futterkoffer
Winterskoffer
Damen u. Kostümkoffer
Umstiegskoffer
Alpacca 1. Sorte
Geburt, Planell
per Meter oder 1/4 Elle.
Lodz, Petrikauer Straße 84,
2. Et. Front. H. Srebrenik.

Passendes Weihnachtsgeschenk. Billiger Saigon Reiss-Ausverkauf. Bolton, Chetiot, Kord, Belour, Tuck für Pelz, Überzüge, Futterkoffer, Bettdecken, Seide, Elamine, Weißwaren für Bäder, Badist, Barchen, Planell, Bettüberzüge, Einzähne, Metall, Nachwaren für Schützen, Postling, Atlas, Purpur, Sammet, Bettw. Viel billiger, weil in Privatzimmer. Altkauf (Widzienka) 40, Front. 2. Stod. B. 10, rechts.

Großer
Weihnachts-Räumungs-
Ausverkauf
von Büchern jeglicher Art, Christbaumschmuck, Federhalter, Schreibwaren, d. Sp. Heiligenbilder usw. 4759
Buchh. H. Blechschmidt
Preisjahr Str. 1.

Sparsam! Bequem!
Die Rühen
(Patent Nr. 6410/12)
mit Badofen
„Liliput“
aus Eisenblech
heizen, Kochen und braten
gleichzeitig mit großer
Einsparung des Holzes.
Verkauf in Lodz
in den Eisenwarenhand-
lungen: Petrikauer Straße 48, 84 und 91, Neuer
Ring Nr. 7 im Hof, Gra-
fis-Demonstration u. Aus-
verkauf bei 4620
E. Boesig,
Evangelicstr. 2.

LUENA

Heute und folgende Tage:

Eine Sensation der Firma „Cines“ in Rom.

LUENA

Heute und folgende Tage:

“Rom — Paris”

(Der Blitzzug)

Sensations-Drama in 6 Akten.

Es wirken mit:
Der stärkste Mann der Welt — Der jüngste Schauspieler — Der klügste Pudel.

Ansang 5 Uhr nachmittags.

LUENA

Heute
Rinder-Beschaffung

Aufgang um 3. 15 nachm.
Preise ab 1 PL.

Ganz besonderes Programm:

- 1) Das Tagebuch eines Hundes
- 2) Hochzeit Drama in 3 Akten nach dem Stimmungsdrama Roman von Jane Richévin. In der Hauptrolle der Hund. 2 PL.
- 3) Magazin der Kinder, komisch.
- 4) Frankreichs Kinder im Kriege. 1793

Ein Lokal

bestehend von 3 bis 4 Zimmern wird von einem kulturellen Verein zu mieten gezeigt. Angebote sind unter „Kultur“ an die Geschäftsst. d. PL zu richten. 4773

Herr sucht
möbl. Zimmer
bei christl. Familie. Separatheit u. eigener Klaue gewünscht, sucht auch Klavier zu kaufen. Off. mit Preis unter 2. 1. 4885 an d. Geschäftsst. d. PL. 4801

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang, elektr. Licht an besseren Preisen, eventl. mit Mittagsstube zu vermieten. Sillinsz. Straße Nr. 137, B. 9, 1. Stod. Front. 4848

Bekanntmachung!
Zwei Lottenerlöse der R. G. 5. Klasse Nr. 54406, 25955 sind verloren gegangen und werden hiermit für ungültig erklärt. Der ehrliche Finder wird gebeten sie in der Exp. d. PL abzugeben. 4754

Verloren
auf der Dugastr. ein Gesangbuch. Gegen Belohnung abzugeben. Zatonna-Straße Nr. 64, im Laden. 4784

Zgubiono
Legitymacja chlebową na imię Ferdinanda Effenbergera, ul. Lipowa Nr. 77. 4779

Zgubiono
Carte węglowa na imię Jakuba Holendera, ulica Brzeska N. 4. 4785

Möbel

solide, vollständige Einrichtungen sowie einzelne Möbel kann man am billigsten bei Kalliski & Ciesielski, Petrikauer Str. Nr. 69, 1. Stod. Sonnabend von 2-5 geöffnet. 4445

Kaufen:

versch. Lombardquittungen, Brillen, Gold, Silber, sowie kleinste Zähne, auch zerbrochene. Zahlreiche höchste Preise. Petrikauer Straße 8, linke Offiz. 2. Stod. Kohn. Amtliche Genehmigung.

Motor

zu leihen oder zu kaufen gefüllt. Deutsche Selbsthilfe“ Rawrotz-Straße Nr. 80. 4787

Kaufen:

Möbel, Pianinos, Kassenschränke und verschiedene Sachen zu verkaufen. Zahlreiche höchste Preise. Zugereiste Kaufleute) Bagatela-Straße 7, Hotel „Passage“ Zimmer Nr. 12. 4532

Motor

2 HP zu kaufen gefüllt. Panzer-Straße 48, beim Wirt. 4782

Kaufen:

sämtliche Pelzstücke, Zielnaustr. Nr. 10, Front. 1. Stod. 4786

Kaufen:

sämtl. Pelzwaren zahlreiche höchste Preise. S. Großmann, Petrikauer Str. 24. Pelz-Reparaturen-Annahme.

Kaufen:

2 PS wird ein 4775

Kino

oder ein Kaffeehaus, vorgerogten Petrikauer Straße zu kaufen gefüllt. Angebote: Neff, Warszaw, Zlota 28-14. 4787

Kaufen:

und zahlreiche gute Preise für Brillen, altes Gold, Silber, Diamanten, Verlen, Garderoben und Lombardscheine. S. Millich, Konstantinest. 7, rechte Offizine, 1. Stod. 4802

Kaufen:

Pianinos, Möbel, versch. u. gewöhnliche Teppiche. Zahlreiche höchste Preise. Hotel „Victoria“ Petrikauer Straße Nr. 67, Zimmer 7. 4788